

13 Uerknerberg

4.45 Std.



Beschauliche Hügelwanderung zwischen Uerke und Suhre

Zwischen den zahlreichen größeren und kleineren Flüssen, welche die Kantone Luzern und Aargau durchziehen, breiten sich ausgedehnte Hügellandschaften aus, so auch zwischen dem schmalen Uerken- und dem weiten Suhrental. Eigentlich ist der Name »Uerknerberg« ja reserviert für einen einzigen der eher unscheinbaren Gipfel, doch er bietet sich auch an als Bezeichnung für den gesamten Hügelzug. Meist ist er bewaldet; da und dort haben wir aber auch freie Sicht nach Norden zum Jura oder nach Süden zu den Alpen hin.

Ausgangspunkt: Holziken, 441 m (Bushaltestelle Abzweigung Bändli). Bei Anreise mit Pkw wird das Auto am besten in Zofingen geparkt. Anschließend mit dem Bus nach Holziken (verkehrt stündlich).

Endpunkt: Knutwil, 554 m (Bushaltestelle Dorf). Von Knutwil alle 60 Minuten mit dem Bus nach Sursee, von dort weiter mit dem

Zug nach Zofingen.

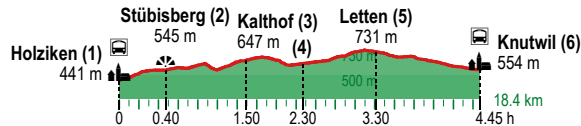
Höhenunterschied: 540 m im Auf- und 430 m im Abstieg.

Anforderungen: Einfache und markierte Wege. T1.

Beste Jahreszeit: Ganzjährig.

Einkehr: In Holziken und Knutwil. Unterwegs keine Gaststätten, aber einige schöne Picknickplätze.

Karten: 224T Olten; 234T Willisau; 1109 Schöftland; 1129 Sursee.



Herrliche Aussicht nach Reitnau.



Der Ausgangspunkt für unsere heutige Wanderung ist in **Holziken (1)** bei der Bushaltestelle »Abzweigung Bändli«. Wir schlagen die Panoramastrasse (mit Blick zum Jura) ein und steigen auf ihr in den Wald, wo der bestens markierte Weg weiter an Höhe gewinnt. Vorbei an zwei Waldhütten und über die flache Oberlegi zum **Stübisberg (2)**, von wo unser Blick ein erstes Mal zu den Alpen schweift, beispielsweise zum Pilatus oder zum Titlis.

Auf abwechslungsreichen Waldwegen und immer in grob südlicher Richtung weiter über den eigentlichen Uerknerberg und die Schwarzhüserebni zur Hauptstraße zwischen Bottenwil und Wittwil. Ebenso führt der nächste Abschnitt via Sattelhof zum **Kalthof (3)**, auch »Uf de Chalt« genannt, größtenteils durch Wald. Vom nahen Triangulationspunkt (P. 669) aus überblickt man weite Teile des Juras. Nun geht's zunächst relativ flach weiter, bis wir über einen Hohlweg zu einer aussichtsreichen Grillstelle oberhalb von Reitnau absteigen.

Von hier wieder flach oder nur sanft ansteigend zum **Wannenrain (4)** und nach Feldlimoos. Bei P. 681 überschreiten wir die Grenze zum Kanton Luzern (Grenzstein). Bei zwei Bänken wenig später in den Wald und aufwärts zu P. 754 und damit zum höchsten Punkt unserer Wanderung.

Kurz nach **Letten (5)** verlässt der Wanderweg den Wald und führt, mit Blick auf die Alpen, über Erli und Dubenmoos abwärts zur Bushaltestelle »Dorf« in **Knutwil (6)**.



entnommen aus dem
 Rother Wanderführer Aargau
 von Jürg Schrammel
 ISBN 978-3-7633-4543-4

